

MUSTERBRIEF AN EINE EVANGELISCHE AKADEMIE

Sehr geehrte XY,

Ich verfolge über die Jahre immer wieder die Arbeit der Evangelischen Akademie xy .z..

Ich schreibe Ihnen, weil ich jetzt, fünf Jahre nach Beginn der Corona-Krise darauf warte, dass wir endlich aufarbeiten, was damals geschehen ist.

Ich selbst habe in der Coronazeit XYZ erlebt (vielleicht nur ein oder zwei nicht zu lange Sätze).

Wer, wenn nicht die Kirche und ihre Akademien wäre dazu in der Lage?

Mit meiner Anregung greife ich eine Forderung von Bundespräsident Steinmeier auf, der nach Berichten des ZDF vom 14.3. forderte, Menschen zurückzugewinnen durch Transparenz und offenes Aufeinanderzugehen.

Auch in der Kirche ist die Aufarbeitung dringend gefordert. Im Januar stieß ich auf einen Artikel im Deutschen Pfarrerblatt, in dem erschreckende Widersprüche zwischen offizieller Darstellung damals und den internen Erkenntnissen des RKI und anderer Regierungsbehörden konstatiert wird. Sollte der Autor recht haben, wäre auch alles kirchliche Mitmachen neu zu bewerten.

Gibt es dazu schon Äußerungen aus kirchlichen Gremien?

Haben Sie schon Planungen, das Thema aufzugreifen?

Angesichts der Diskrepanzen zwischen regierungsamtlichen und behördlichen Informationen damals und dem heutigen Wissen über deren internes Wissen, muss allein schon das aufgearbeitet werden. Wesentlich ist, dass ein Klima der Angstfreiheit geschaffen wird, in dem hochkarätige Wissenschaftler und Vertreter von Gesellschaft, Wirtschaft und Kirche eine neue Bewertung der Dinge vornehmen und damit eine Grundlage für künftige Schritte in Richtung Versöhnung und Ausgleich unternehmen können.

Ausdrücklich schließe ich mich dem Hinweis des Bundespräsidenten an, dass die fehlende Aufarbeitung einer der Gründe für die in den Wahlergebnissen sichtbare problematische Polarisierung unserer Gesellschaft heute darstellt.

Ich würde mich freuen, wenn Sie meine Anregung aufnehmen würden und freue mich auf eine Antwort Ihrerseits.

Herzlichst